

Gesellschaft  
der Freunde und Förderer  
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften  
der Universität Osnabrück e.V. (GFFW)

## Report 2000

### INHALTSVERZEICHNIS:

#### Inhalt:

##### GFFW-Intern

	<u>Seite:</u>
Vorwort zur Vereinsarbeit	03
19. Mitgliederversammlung	03
Gemeinsames Essen der Aktiven	05

##### Berichte über Veranstaltungen und Exkursionen

Exkursion zur Dresdner Bank, Hamburg	05
Exkursion zu Bertelsmann, Gütersloh	06
Exkursion nach Köln und an die Mosel	07
Erste Osnabrücker Alumni-Party	09

##### GFFW-Aktuell

PC-Spende für Grundschulen	10
Bücherspende an die Universitätsbibliothek	11

##### Anhang

Impressum	12
Die GFFW im Überblick	12
Mitgliedsantrag	13

### VORWORT ZUR VEREINSARBEIT

Liebe Freunde und Förderer des Fachbereichs  
Wirtschaftswissenschaften,

schon wieder ist ein halbes Jahr vergangen  
und sie halten den neuen GFFW-Report in  
ihren Händen. Obwohl unser Verein zur Zeit  
nur sehr wenige aktive Mitglieder hat, konnte  
durch Unterstützung aus den Fachgebieten  
wieder ein umfangreiches Programm geboten  
werden.

Im Internet haben wir unter der Adresse  
<http://www.gffw.de> unser Angebot erwei-  
tert, so daß sie dort auf aktuelle Informatio-  
nen zugreifen können. Eine Möglichkeit, sich  
an GFFW-Termine erinnern zu lassen, ist un-  
ser E-Mail-Verteiler, in dessen Liste sie sich  
mit einer E-Mail an [verteiler@gffw.de](mailto:verteiler@gffw.de) eintra-  
gen können.

Auf eine positive GFFW-Zukunft

*Dirk Koentopp*  
- Mitglied des Vorstandes -

#### 19. Mitgliederversammlung

Protokoll der 19. GFFW-Mitgliederversamm-  
lung  
am 07. Februar 2000, 18.30 - 19.20 Uhr.  
Hotel Restaurant Walhalla, Bierstrasse 24  
in 49074 Osnabrück.

#### TOP 0: Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlußfähigkeit

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Prof. Dr. Bo-  
do Rieger, stellt fest, daß die Ordnungs-  
mäßigkeit der Einladung gegeben ist und die  
Mitgliederversammlung gemäß § 6 Abs. 2  
beschlußfähig ist.

#### TOP 1: Berichte und Anfragen

Der Vorsitzende verweist in seinem Bericht  
zunächst auf den kürzlich erschienenen Re-  
port, welcher mit der Einladung zur Mitglie-  
derversammlung verschickt wurde. Dieser

dokumentiere ausführlich die Aktivitäten des  
Vereins während der vergangenen Monate.  
Auch 1999 habe man das Engagement der  
Professoren durch Bezuschussung von Ex-  
kursionen unterstützt. Er nennt beispielhaft  
die Fahrt von Prof. Dr. Peter Betge zu einem  
Assessment-Center der Dresdner Bank in  
Hamburg. Daneben habe der Verein auch  
eigene Exkursionen durchgeführt, unter an-  
derem eine Tagesfahrt zu Bertelsmann nach  
Gütersloh. Im Mai fand in Zusammenarbeit  
mit dem Bundesverband mittelständische  
Wirtschaft (BVMW) vor einer interessierten  
Zuhörerschaft eine Podiumsdiskussion zum  
aktuellen Thema der Existenzgründung statt.  
Auch der Gastvortrag des OBI-  
Geschäftsführers Prof. habil. Dr. Utho Creu-  
sen zum Thema „Balanced Scorecard“ sei  
sehr gut besucht gewesen, fährt Herr Rieger  
fort. Der Förderpreis werde in diesem Jahr  
zweimal vergeben, da vor zwei Jahren keine  
Prämierung stattgefunden habe. Ausgezeich-  
net wurden die Diplomarbeiten von Frau Lu-  
cia Bambynek und von Herrn Andree Füll-  
bier, die beide eine steuerliche Themenstel-  
lung bearbeitet haben. Frau Bambynek hat  
sich mit dem Umwandlungssteuerrecht aus-  
einandergesetzt, während Herr Füllbier die  
Zukunft des Maßgeblichkeitsprinzips vor  
dem Hintergrund des zunehmenden Einflus-  
ses der US-amerikanischen Rechnungsle-  
gungsvorschriften erörtert hat. Die Arbeiten  
wurden betreut am Fachgebiet BWL/ Bilanz-,  
Steuer- und Prüfungswesen, das Prof. Dr.  
Michael Wosnitzer leitet. Herr Rieger erläutert  
dann die Planungen für ein Alumni-Projekt.  
Hier engagieren sich mehrere Studierende  
beim Aufbau einer Ehemaligen-Datenbank,  
mit der ein engerer Kontakt der Absolventen  
zu ihrer früheren Universität erreicht werden  
solle. Die GFFW sei darüber hinaus seit kur-  
zem unter der neuen Adresse  
„www.gffw.de“ im Internet zu erreichen. Der  
Vorsitzende erklärt ferner, daß seitens des  
Beirates daran gearbeitet werde, während der  
Vorlesungszeit einmal monatlich eine Veran-  
staltung anzubieten. Dabei würden die Be-  
ratsmitglieder im Wechsel jeweils ein aktuel-  
les Thema aufgreifen und präsentieren, zum  
Beispiel durch einen Vortrag oder eine Ex-  
kursion. Abschließend dankt Prof. Rieger den  
aktiven Studierenden für ihren Einsatz. Es  
werden keine Anfragen gestellt.

TOP 2: Feststellung der Tagesordnung

Der Schatzmeister, Herr Preuß, schlägt vor, die TOP 4 und 7 zu TOP 4 und 4 a zusammenzulegen. Die geänderte Tagesordnung wird gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 der Satzung einstimmig angenommen.

TOP 3: Bericht zur Situation des Fachbereichs

Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Herr Prof. Dr. Dirk Standop, läßt sich aufgrund der Terminbelastung seines Amtes entschuldigen und hat den Vereinsvorsitzenden, Herrn Rieger, um Vertretung gebeten. Herr Rieger beginnt seinen Bericht zur Situation des Fachbereichs mit der Aussage, daß Prof. Dr. Dr. Giacomo Corneo, der einen Ruf nach St. Gallen erhalten hat, in Osnabrück bleiben wird.

Die neue Diplomprüfungsordnung sei noch immer in der Bearbeitung, aber im Fach Allgemeine BWL habe man bereits die Möglichkeit der studienbegleitenden Prüfung eingeführt. Hier haben seit Einführung dieser Möglichkeit vor vier Semestern über 300 Studierende ca. 1.400 Klausuren geschrieben, was einer Annahmequote von mehr als 90% entspricht.

Für das neue Wahlpflichtfach im Studiengang BWL, "Internationale Wirtschaft und Globales Management" (IWGM), konnte sowohl im Sommersemester 1999 als auch im Wintersemester 1999/2000 jeweils ein "native speaker" für eine Blockveranstaltung gewonnen werden, fährt Prof. Rieger fort. Auch in VWL zählt dieses Wahlpflichtfach mittlerweile zum Studienangebot. Aufgrund der begrenzten Lehrkapazität müssten die Studierenden aber z. T. mit Lücken im Angebot der Fächer Allgemeine BWL und IWGM rechnen.

Desweiteren gehen die Absolventenzahlen derzeit stark zurück. Während bei der Diplomandenverabschiedung im Juli 1999 noch etwas über 50 Diplom-Zeugnisse überreicht wurden, werden es im Februar 2000 nur 43 sein. Herr Rieger führt dies darauf zurück, daß die große Zahl der Studienanfänger vom Anfang der 90er Jahre die Universität bereits verlassen habe. Dennoch zeichne sich bereits ein neuer "Studierendenberg" ab, da zum Wintersemester 1999/2000 über 350 neue Studierende immatrikuliert wurden.

Daraus ergäben sich im Grundstudium Betreuungprobleme. Prof. Rieger bedauert insbesondere, daß wegen knapperer Finanzmit-

tel nur noch zwei statt drei Tutorien in den betroffenen Fächern durchgeführt werden können. Zur Unterstützung der Erstsemester habe der Fachbereich allerdings ein Mentorenprogramm eingerichtet, bei dem alle Professoren jeweils eine kleine Gruppe Studierender betreuen und in regelmäßigen Treffen Probleme diskutieren. Keine Wortmeldungen.

TOP 4: Rechenschaftslegung des Schatzmeisters

Der Schatzmeister, Herr Christian Preuß-Oberwestberg, erläutert die beiliegende Einnahmen- und Ausgabenrechnung. Er bedauert die schlechte Zahlungsmoral der Vereinsmitglieder. Hier wolle man in Kürze durch ein restriktives Mahnwesen Abhilfe schaffen. Neue Vereinsmitglieder würden zur zukünftigen Vermeidung dieses Problems nur noch nach Erteilung einer Einzugsermächtigung aufgenommen. Es wird angeregt, statt des Versandes von Briefen E-Mails zu verschicken, weil dieses zur Einsparung von Portokosten beitrage. Der Vorstandsvorsitzende und der Schatzmeister sagen eine Weiterverfolgung der Idee zu.

TOP 4 a (statt TOP 7): Genehmigung des Haushaltsrahmenplanes für 1999

Herr Preuß-Oberwestberg erklärt die Positionen des vorgelegten Haushaltsrahmenplanes für das Jahr 2000. Er weist darauf hin, daß die Beitragseinnahmen aufgrund der noch einzufordernden Rückstände voraussichtlich höher sein werden als in den Vorjahren. Die GFFW unterhalte außer dem Girokonto zur Zeit keine weiteren Konten. Bereits eingeplant habe der Vorstand für das laufende Jahr eine Bücherspende an die Universitätsbibliothek. Der Haushaltsrahmenplan wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig bei Enthaltung des Schatzmeisters angenommen.

TOP 5: Bericht und Neubenennung der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung wurde am 31. Januar 2000 von 18.15 - 19.30 Uhr von den Herren Markus Brahm und Hans Jürgen Wiemker als Kassenprüfer in den Arbeitsräumen des Schatzmeisters durchgeführt. Beide stellen die materielle und formelle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung des Vereins fest. Herr Robert Wischmeyer verliert hierzu den

Kassenprüfungsbericht 1999, da beide Kassenprüfer aus beruflichen Gründen nicht anwesend sind. Als neue Kassenprüfer werden die nicht anwesenden Herren Hans Jürgen Wiemker und Markus Brahm, welche Ihre Bereitschaft zur erneuten Ausübung dieses Amtes im Vorfeld gegenüber dem Vorstand erklärt haben, einstimmig in das Amt berufen.

TOP 6: Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird auf Antrag von Herrn Peter Börner einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen entlastet.

TOP 7: Genehmigung des Haushaltsrahmenplanes für 1999

Entfällt, da bereits unter TOP 4 a abgehandelt.

TOP 8: Vorstandswahlen

Turnusmäßig wurde vor einem Jahr der gesamte Vorstand neu gewählt. Da die Wahlperiode zwei Jahre beträgt, finden keine Vorstandswahlen statt.

TOP 9: Sonstiges

Prof. Rieger kündigt eine Offensive der GFFW im Jahr 2000 an, denn konkurrierende Vereine und Gesellschaften schiefen nicht. Allerdings habe die GFFW den Vorteil des direkteren Kontaktes zu den Studierenden. Keine weiteren Wortmeldungen.

*Frank Schnetgöke*

---

 Gemeinsames Essen der Aktiven
 

---

Am 13. Januar 2000 wurden die aktiven Mitglieder der GFFW vom Vorstand in das thailändische Restaurant Baan Thai in Osnabrück eingeladen. Hiermit sollte ihnen für die meist schon langjährige ehrenamtliche Arbeit für die GFFW gedankt werden.

Während des Essens wurden neue Projekte angeregt und natürlich „alte Geschichten aufgewärmt“. – Eine schöne Alternative zu den „normalen“ Treffen im Büro in der Rolandstraße.



Exkursion zur Dresdner Bank, Hamburg

Am 17.11.1999 fand ein von Herrn Prof. Dr. P. Betge organisiertes Probe-Assessment Center der Dresdner Bank in Hamburg statt.

Zu diesem Anlaß reisten wir – elf Studenten – bereits am Nachmittag vorher an, um die schöne Stadt Hamburg näher zu erkunden. Am Anfang stand die Besichtigung des 1962 für die Südamerika-Fahrt erbauten Frachtschiffes „MS Cap San Diego“, das als Museumsschiff im Hamburger Hafen liegt. Unter der fachkundigen Führung von Herrn Prof. Betge durch den Funkraum, die Kommandobrücke, den Laderaum und den Maschinenraum konnten wir „kleinste“ Eindrücke in die „verwirrenden“ Bereiche Schiffs- und Maschinenbau erlangen.

Der Besuch der „Cap San Diego“, das Abendessen beim Italiener „Alfonsi“ nahe der Reeperbahn und der abschließende Bummel über den Hamburger Dom boten uns die Gelegenheit, uns schon vorher kennenzulernen.

Daher war die Stimmung innerhalb der Gruppe während des ACs angenehm freundschaftlich, wodurch ein Teil der Nervosität abgebaut werden konnte.

Nach einer sehr herzlichen Begrüßung durch den Leiter der Personalabteilung Herrn Küster und Frau Schmitz (Bereich Personalentwicklung und Bildung) stellten sich die Beobachter vor. Anschließend erklärte uns Frau Schmitz den Tagesablauf.

Das AC bestand aus den vier Aufgaben:

- 4-minütige Präsentation der eigenen Person,
- Postkorb,
- Gruppendiskussion,
- Rollenspiel,
- und einer abschließenden Ergebnisbesprechung.

Bei der Präsentation galt es, sich in vier Minuten vorzustellen, wobei „der Kreativität keine Grenzen gesetzt“ waren (Zitat aus dem Anschreiben der Dresdner Bank).



Nach einer Kaffeepause fand die Postkorbübung statt. Innerhalb von einer Stunde (die in 2 x 30 Minuten unterteilt war) sollten 14 Dokumente organisiert und ein Zeitplan erstellt werden. Im direkten Anschluß an den ersten Teil der Bearbeitungszeit wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt, um eine Präsentation eines fiktiven Freizeitparks zu erarbeiten. Dazu standen uns 20 Minuten zur Verfügung. Daraufhin wurde der Postkorb zu Ende bearbeitet. Damit war der anstrengendste Teil des Tages vorüber und es ging mit den Beobachtern in der hauseigenen Kantine zu Tisch. Hierbei bot sich uns die Möglichkeit, näheres über die Dresdner Bank, ihre Trainee-Programme und ihre Mitarbeiter zu erfahren. Detailliertere Fragen beantwortete Herr Küster uns innerhalb der Gruppe nach dem Mittagessen, während die Beobachter die Postkörbe auswerteten. Mit jedem von uns wurde sein Postkorbergebnis in einem Einzelgespräch diskutiert, wobei auch dieses Gespräch „beobachtet“ wurde.

Die letzte Aufgabe war das Rollenspiel. Jeder bekam eine Rolle zugewiesen und es galt, diese überzeugend zu verkörpern. Abschließend wurde uns in einem Einzelfeedback die Einschätzung der Beobachter dargelegt und mit der vorher angefertigten Selbsteinschätzung verglichen. Ein solches Gespräch findet in realen ACs nicht statt, deshalb wurde es von uns besonders hoch eingeschätzt.

Beeindruckend war auch die Motivation von Frau Schmitz, die trotz starker Erkältung gut

gelaunt das gesamte AC moderierte (Hut ab!).

Insgesamt empfanden wir das AC als äußerst lehrreich und relativ ungezwungen.

Unser spezieller Dank gilt den Mitarbeitern der Dresdner Bank, die diese Atmosphäre geschaffen und sich sehr viel Arbeit gemacht haben. Desweiteren bedanken wir uns bei der GFFW und Herrn Prof. Betge für den finanzielle Unterstützung. Der Dresdner Bank danken wir ganz besonders für die Einladung sowie für den großzügigen Reisekostenzuschuß, ohne den eine solche Exkursion kaum hätte stattfinden können.

Fazit: Wir haben viel gelernt – über das AC und unser Verhalten in einer Bewerbungssituation. Wir empfehlen allen, jede Möglichkeit einer „Übung für den Ernstfall“ zu nutzen.

*Elisabeth Schulte,  
Meike Schweter,  
Simone Hofmann*

---

#### Exkursion zu Bertelsmann, Gütersloh

---

Am 27. Januar 2000 machten sich 25 Studierende, überwiegend mit den Studienschwerpunkten Wirtschaftsinformatik oder Marketing, auf den Weg nach Gütersloh. Begrüßt durch Frau Slama (Personalabteilung), die ein umfangreiches Programm ausgearbeitet hatte, machten sich in einem der Konferenzräume die Studierenden sogleich über die bereitgestellten Getränke und Leckereien her.



#### Diskussion mit Dr. Burr, Leiter der zentralen Personalabteilung

Dr. Burr stellte die Bertelsmann AG vor und versuchte die Teilnehmer zur Diskussion „Was ist für Sie entscheidend bei der Unternehmenswahl?“ zu animieren. Nach anfänglicher Zurückhaltung wurde es eine interessante und auch kontrovers geführte Diskussion. Schwerpunkte hierbei waren die

360°-Beurteilung, betriebsinterne- und externe Fortbildung sowie Arbeitszeiten und Gehalt.

#### Diskussion mit Dr. Wuttke, Geschäftsführer Lycos-Deutschland

Nach einer kurzen Vorstellung von Lycos und Commundo wurde über Datenschutz und die eingesetzte Technik bei Suchmaschinen gesprochen. Auf großes Interesse stießen die Ausführungen von Herrn Dr. Wuttke über die Bertelsmann-Philosophie, so daß konzerninterne Unternehmen miteinander konkurrieren, verdeutlicht durch den Vergleich zwischen den Providern AOL und Commundo.



#### Mittagessen in der Bertelsmann-Kantine

Um 12:00 Uhr ging es in die Kantine zum Mittagessen. Gezeigt wurde, daß das hohe Großküchen-Niveau der Osnabrücker Mensa noch weit übertroffen werden kann.

#### Führung bei Sonopress

Gut gestärkt ging es zu Sonopress, einem Bertelsmann-Unternehmen, das Speichermedien herstellt. Pro Tag werden dort 1,2 Millionen Tonträger produziert. Sowohl die CD- und MC-Herstellung sowie die hohen Sicherheitsbestimmungen (für Notfälle: Axt zum Zerschlagen der Maschinen) fanden die Aufmerksamkeit der Teilnehmer, die durch die witzige Art der Besichtigungsführer erzeugt wurden.

#### Diskussion mit Wolfgang Hennes, QuBiz

Herr Hennes stellte das gerade erst vier Wochen alte Unternehmen vor und diskutierte mit den Teilnehmern über den Nutzen von Datenbanken zur Verflechtung von Dienstleistern aller Sparten zur gemeinsamen Rechnungserstellung. Auch hier spielten Fragen zum Datenschutz eine große Rolle.

#### Vortrag von Ingo Schneider, Geschäftsführer Media Technologies

Herr Schneider gab einen Überblick über die neuesten Produkte aus dem Multimedia-

Bereich. Herumgegeben wurden noch nicht auf dem Markt befindliche Produkte (WAP-Handies, elektronische Bücher). Das Unternehmen Media Technologies prüft für die gesamte Bertelsmann-Gruppe neue Technologie, so dass keine Entwicklung verpaßt werden kann.

Abschließend gab es eine Einführung in die Datensicherheit und die rechtlichen Bestimmungen bei MP3-Dateien. Hierzu wurden Internet-Tools vorgeführt. Nach sieben Stunden verabschiedete sich Frau Slama von den Studierenden mit der Hoffnung, daß dieses nicht die letzte Veranstaltung zwischen der Bertelsmann-Gruppe und der GFFW gewesen sei. Ein wenig erschöpft, aber glücklich über den reibungslosen Ablauf des Programms ging es auf die Rückreise nach Osnabrück.

---

#### Exkursion nach Köln und an die Mosel

---

Am 17.05.2000 brachen wir - eine Gruppe von acht Studenten - unter der organisatorischen Leitung von Herrn Prof. Dr. P. Betge zu einer insgesamt viertägigen Exkursion auf.

Die Fahrt führte uns am ersten Tag nach Köln und von dort aus weiter an die Mosel, wo wir in einem kleinen Weinort namens Enkirch für die weiteren zwei Nächte Quartier fanden.

Nachdem wir am ersten Tag mittags in Köln angekommen waren, besuchten wir zunächst den Fachbereich der Wirtschaftswissenschaften der Kölner Universität. Die Größe im Vergleich zur Osnabrücker Universität war schon beeindruckend. Dennoch waren wir uns alle einig, daß auch die Vorteile einer kleineren Universität nicht zu verachten sind. Nach einer kleinen Stärkung in der WIWI-Cafeteria fuhren wir anschließend zur Deutz AG, einem Motorenhersteller für Anwendungsgebiete aller Art, der in Köln seinen Hauptsitz für Deutschland hat. Dort empfing uns der verantwortliche Pressesprecher zusammen mit dem technischen Werksleiter Herrn Schmittbeetz.

Wir bekamen einen historischen Einblick über die Entwicklung des Unternehmens, das 1864 von Nicolaus August Otto (Erfinder des Ottomotors) und Eugen Langen unter dem Namen N. A. Otto & Cie gegründet wurde.

Desweiteren erhielten wir eine Einschätzung über die momentane wirtschaftliche Lage und die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. Demnach geht es nach dem Einbruch in den 90'iger Jahren auf Grund personeller Probleme in der Führungsetage nun wieder bergauf. Der Umsatz in Deutschland steigt wieder an. Außerdem stellen insbesondere die USA aber auch Südamerika und Afrika gute Exportländer dar.

Nach dieser informativen Einführung führte uns Herr Pirkl (zuständig für Koordination und Logistik) durch die neue, hoch automatisierte Produktionshalle. Wir konnten so den Entstehungs- und Prüfprozeß eines Motors live miterleben, mußten währenddessen jedoch ständig ein wachsames Auge auf die Gabelstapler haben, die wie von Geisterhand gelenkt durch die Gegend zu fahren schienen. Tatsächlich fuhren sie - mit Hilfe von Infrarotlicht gesteuert auf fest vorgegebenen Strecken und hätten bei Berührung mit einem Menschen angehalten, aber man muß einen Zusammenstoß ja dennoch nicht provozieren!

Beeindruckend war neben der technischen Leistung auch das angenehme Betriebsklima in der Firma. Frei nach Pirkl's Motto: „Nur weil ich Produktionschef bin und jemand anderer „nur“ einfacher Arbeiter ist, bin ich noch lange kein besserer Mensch“, wird versucht, das Hierarchiedenken der Mitarbeiter untereinander zu eliminieren und statt dessen ein „Wirgefühl“ zu vermitteln. Die Bürotüren der Führungskräfte in der ersten Etage oberhalb der Produktionshalle sind deshalb auch immer geöffnet.

Wir bedanken uns hiermit bei den Mitarbeitern der Deutz AG, die sich die Zeit genommen haben, uns über die Unternehmensentwicklung, die Produktion sowie über kompetente Mitarbeiterführung zu informieren. Anschließend stellten wir dann unseren Hunger in einem ausgezeichneten italienischen Restaurant. Der erste Abend endete dann

gemütlich bei einem Glas Kölsch in einer typischen Kölner Altstadtkneipe.

Am nächsten Morgen starteten wir schon recht früh zur Weiterfahrt an die Mosel, wo wir unser Ziel, das 800 Jahre alte Weingut Stiftshof, am Nachmittag erreichten. Herzlich wurden wir von der Familie Schütz aufgenommen.

Am Abend kamen wir zunächst in den Genuss einer von Frau Schütz zubereiteten regionalen Spezialität, bevor es dann zum Höhepunkt des Abends kam: Eine sehr ausführliche Weinprobe unter der Leitung des Sohnes Heiko Schütz.

Dieser Abend war nicht nur äußerst schmackhaft, sondern durchaus sehr informativ, da sich der Gutsherr Hans-Werner Schütz nach der Weinprobe noch Zeit für uns nahm, um uns den Weinkeller zu zeigen.

Der dritte Tag begann mit einem Spaziergang durch die Weinberge. Herr Schütz erklärte uns u.a. die verschiedenen Möglichkeiten, wie man Weinranken am besten hoch- und anbinden kann und in welcher Art und Weise die Vor- bzw. Nachteile liegen. Die Vegetation war auf Grund des schönen Wetters für die Jahreszeit schon ungewöhnlich weit vorangeschritten (ca. 2 Wochen vor dem eigentlichen Wachstum), so daß es der Familie Schütz besonders hoch anzurechnen ist, daß sie sich trotz der vorzeitig entstandenen Mehrarbeit dennoch so gastfreundlich um uns gekümmert hat.

Am Nachmittag erwartete uns der Gegensatz zum Familienbetrieb Schütz: Das 1561 von Jesuiten gegründete Weingut „Stiftung Friedrich-Wilhelm-Gymnasium“ in Trier. Das Weingut gehört wie der Name schon sagt, tatsächlich zum Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (eine einmalige Kombination in Deutschland, vielleicht sogar auf der ganzen Welt). Zur Freude der Schüler herrscht noch immer eine rege Zusammenarbeit zwischen dem Weingut und dem Gymnasium, so daß jeder Absolvent nach bestandener Abiturprüfung zur Weinprobe eingeladen wird. Auch wir ließen uns dieses Vergnügens nach einer beeindruckenden Kellerbesichtigung und Begutachtung der Lagerwirtschaft nicht

nehmen. Der Güterdirektor Helmut Kranich führte uns persönlich durch die Kellergewölbe, in denen der Wein in 1000 l großen Eichenfässern gelagert wird. Die Atmosphäre war im wahrsten Sinne des Wortes berauschend! Die anschließende Weinprobe, in der wir jede Art von Riesling probierten, machte uns dann zu richtigen „Weinkenner“. Als erstes lernen wir, wie man richtig Wein trinkt:

1. Nachdem der Wein eingeschenkt ist, nimmt man das Glas in die Hand und betrachtet die Farbe. Dementsprechend beurteilt man, ob es sich um einen Weißwein Roséwein handelt. (Noch sehr einfach)
2. Als nächstes begutachtet man die Intensivität der Farbe. Je dunkler der Wein, desto reifer (älter) ist er. (Schon schwieriger)
3. Danach schwenkt man das Glas, damit der Wein leicht in Wallung gerät. Hält man das Glas anschließend still, kommt es darauf an, wie der Wein vom Glasrand zurückfließt. Fließt er schnell, so ist der Wein wenig inhaltsreich, fließt er hingegen langsam, ölig zurück, so ist er sehr inhaltsreich. (Noch schwieriger)
4. Bevor man jetzt vom Wein kostet, sollte man erst noch das sich entfaltende Bouquet des Weines per Nase beurteilen.
5. Jetzt darf man „endlich“ probieren. (sehr einfach und mit zunehmender Menge immer schmackhafter)

Leider hatte sich das Wetter nach der Weinprobe so verschlechtert, daß wir nur noch kurz die Porta Nigra besichtigten, bevor wir in einem Bistro Unterschlupf suchten. Nach einer kleinen Stärkung machten wir uns wieder auf den Heimweg Richtung Stiftshof. Zum Abendessen gingen wir dann in eine kleine Dorfgaststube, in der wir lecker rustikal speisten.

Den krönenden Abschluß der Fahrt bildete dann die „Vernichtung“ der Reste der Weinprobe vom Vorabend, wobei wir die Ereignisse der vergangenen Tage noch einmal Revue passieren ließen.

Abschließend ist zu sagen, daß es wirklich eine äußerst gelungene Exkursion war, auf der wir Studenten aus einem anderem Seme-

ster, verschiedene Arten von Unternehmungen (große und kleine, hoch automatisierte und eher handwerklich orientierte) kennenlernten. Und bei alledem hatten wir noch eine Menge Spaß. Unser Dank geht zum einen an die Deutz Mitarbeiter Herrn Schmittbetz und Herrn Pirkl, an Herrn Kranich vom Weingut Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, an die Familie Schütz des Weingutes Stiftshof und zum anderen an die GFFW, die unsere Fahrt finanziell unterstützt hat, sowie an Herrn Prof. Dr. P. Betge, der diese tolle Exkursion organisiert und zum Teil gesponsert hat.

*Christine Schroeder*

---

#### Erste Osnabrücker Alumni-Party

---

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück hat gemeinsam mit der Fachschaft WiWi am 15. Juli 2000 im Ledenhof die erste Osnabrücker Alumni („Ehemaligen“-)Party veranstaltet, an der Ehemalige, Professoren und Studierende teilgenommen haben.



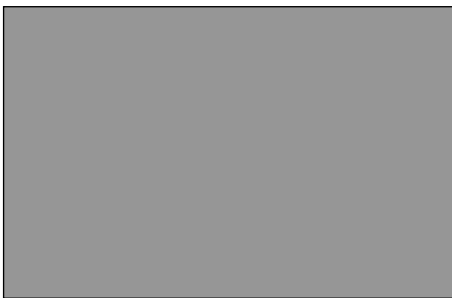
Beim Eintreffen wurden die Gäste mit einem Sekttempfang im Foyer begrüßt, der Gelegenheit bot ungezwungen miteinander ins Gespräch zu kommen. In den Räumen der oberen Etage des historischen Gebäudes warteten dann ein reichhaltiges Buffet sowie kühle Getränke auf die Erschienenen. Der DJ sorgte für musikalische Unterhaltung, indem er aus dem Vollen seiner umfangreichen Plattensammlung schöpfte. Nachdem sich alle am üppigen Buffet mit Pasteten, Salaten, Baguette und Dessert gestärkt hatten, wurden Erzählungen aus der Studienzeit zum Besten gegeben und die Ehemaligen plauderten übers Berufsleben. Hier begleitete ein Jazzpianist mit Live-Musik die angeregte Unterhaltung. Zu fortgeschrittener Stunde legte

der DJ noch einmal auf, so daß auch die Tanzfreudigen voll auf ihre Kosten kamen. Die Party endete schließlich - keineswegs überraschend - erst in den frühen Morgenstunden.



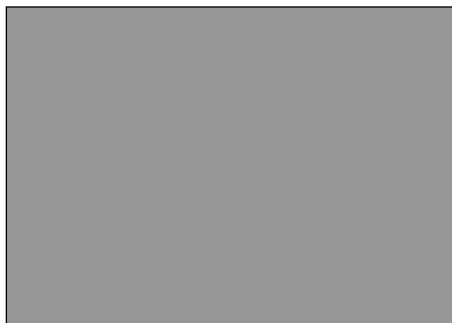
Alle Anwesenden waren vollauf begeistert von der Idee einer Alumni-Party. Im Gästebuch erklärten sie ihre Zufriedenheit mit der Organisation und äußerten ihre Erwartung, bei der nächsten Veranstaltung ein Vielfaches der diesmaligen Gästezahl anzutreffen. Weitere Informationen zum Alumni-Projekt bietet das Internet unter der Adresse: <http://tembo.oec.uni-osnabrueck.de/alumni>.

Frank Schneckgöke



#### PC-Spende für Grundschulen

Ende 1999 haben die Fachbereiche Erziehungs- und Kulturwissenschaften, Sprach- und Literaturwissenschaften sowie der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften eine neue Rechnerausstattung für die Studentenausbildung erhalten. Diese seit langem überfällige "Renovierung" machte es möglich, für den Studienbetrieb nicht mehr sinnvoll nutzbare Geräte aus dem zentralen Rechnerausbildungspool auszumustern. Es blieb die Frage, was man mit den so freigesetzten Geräten Sinnvolles anstellen kann. Ein Einsatz der Systeme im Bereich der Universität schied für die inzwischen technisch überholten Geräte der 486'er Klasse aus. Für die Verschrottung waren die immer noch betriebsbereiten Systeme jedoch zu schade. Dr. Andreas Knaden, Akademischer Rat im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und u.a. zuständig für



die EDV-Versorgung des Fachbereichs kam daher auf den Gedanken, die PC's an Grundschulen in Osnabrück und dem nahen Umland abzugeben, wo Lehr- und Lernsoftware noch relative geringe Anforderungen an die Computerhardware stellen. Positiver Nebeneffekt: Die Grundschüler von heute sammeln bereits frühzeitig einschlägige Erfahrungen mit elektronischer Datenverarbeitung und bringen als potentielle Studierende von morgen entsprechendes Interesse und Fachwissen beim Start an der Universität mit.

Angesichts der Vielzahl von Anfragen mußte bei den "zu beliefernden" Schulen eine Auswahl getroffen werden. Dies übernahmen die Teilnehmer des Ausbildungsseminars Osnabrück I und hier an führender Stelle Frau

Svenja Lembeck, die dank ihrer Tätigkeit im Referendariat für das Lehramt an Grundschulen den Bedarf in den Schulen vor Ort angemessen beurteilen können, andererseits aber auch als Ansprechpartner in der Hochschule zur Verfügung stehen. Ausgewählt wurden Schulen in Georgsmarienhütte, Bad Iburg, Glandorf, Borgloh und Bissendorf.

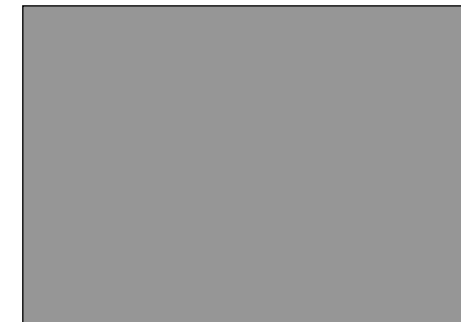
Um den Schulen den Einstieg zu erleichtern, wurden die Geräte vor der Abgabe noch einmal auf Herz und Nieren untersucht und von den "Datenresten" der Vorbenutzer befreit. Diese Arbeiten sowie den Transport der Geräte übernahmen die Studenten der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften unter der Leitung von Dirk Koentopp. Auch die Fahrtkosten wurden von der GFFW übernommen. Durch die Aktion möchte die Universität - wie bereits wiederholt geschehen - ihre Verbundenheit mit den vorgelagerten Ausbildungseinheiten im regionalen Umfeld dokumentieren und zu einer nachhaltigen Nutzung von DV-Ressourcen beitragen.

#### Bücherspende an die Universitätsbibliothek

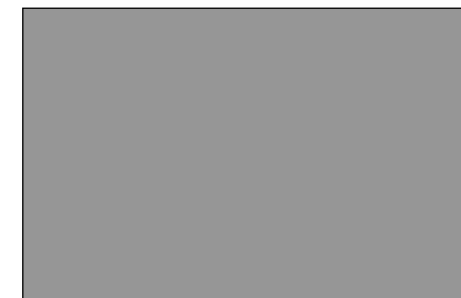
Eine Spende der GFFW in Höhe von 5000 DM an die Fachbereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaften ermöglichte den Literaturbestand für das neue Fach Internationale Wirtschaft und Globales Management auszubauen. Durch die Spende konnten veraltete Exemplare durch aktuelle Auflage ergänzt werden. Gleichzeitig wurden Standardwerke hinzugekauft, so daß eine größere Anzahl von Studenten auf wichtige Bücher zugreifen können. Natürlich wurden auch vollkommen neue Bücher gekauft, um den keineswegs vollständigen Literaturapparat für Internationale Wirtschaft und Globales Management auszubauen.

Die derzeitige Situation ist, daß das Fach Internationale Wirtschaft und Globales Management kein eigenes Fachgebiet ist und somit Professoren aus anderen Fachgebieten dieses Fach gleichzeitig mit zu organisieren haben.

Leider stehen somit auch keine expliziten finanziellen Mittel für das Fach zur Verfügung. Eine breites Angebot an Lehre mit gleichen finanziellen Mitteln ist aber langfristig nicht zu machen. Deshalb sind es solche Spenden, die dem Fach helfen können und es fördern, um an der Universität Osnabrück auch weiterhin die angebotenen Fachgebiete effektiv studieren zu können.



Nach langem Vorlauf war es dann am 18. Mai möglich, die neuen Exemplare an die Universitätsbibliothek am Heger-Tor-Wall 14 zu übergeben. Zahlreiche Studenten und Bibliotheksmitarbeiter waren zu der Übergabe erschienen. Das rege Interesse an den neuen Büchern drückte sich durch das zügige Entleihen und der bereits vorhanden Vorstellungen aus.



Wir hoffen, daß die Spende vorerst weiteres notwendige Material liefern konnte und daß der Bestand in Zukunft auch weiterhin ausgebaut und aktualisiert werden kann.

Stefan Schlangen

**Impressum**

Vorstand der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V. (GFFW), Rolandstraße 8, 49069 Osnabrück

Diese Publikation dient der Öffentlichkeitsarbeit und wird allen Interessenten kostenlos gestellt. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers. Der GFFW-Report erscheint halbjährlich immer zum Ende eines Universitäts-Semesters.

**Redaktion und Layout:** Dirk Koentopp

**Auflage:** 1.000 – September 2000

**DIE GFFW IM ÜBERBLICK**

**Gesellschaft der Freunde und Förderer  
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften  
der Universität Osnabrück e.V. (GFFW)**

Rolandstraße 8  
49069 Osnabrück

Tel. (0541) 969-2577  
Fax (0541) 969-6142  
E-Mail: [mail@gffw.de](mailto:mail@gffw.de)  
Internet: <http://www.gffw.de>

Bankverbindung: Sparkasse Osnabrück  
(BLZ 265 501 05) Kto.-Nr. 99 022 774

**Der Vorstand:**

Prof. Dr. Bodo Rieger (Vors.),  
Dr. Norbert Winkeljohann (stv. Vors.),  
Dr. Andreas Knaden, Dirk Koentopp,  
Christian Preuß-Oberwestberg (Schatzmeister)

**Der Beirat:**

Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert (Vors.),  
Dr. Peter Friggemann (stv. Vors.),  
Prof. Dr. Peter Betge, Peter Börner,  
Hubert Dinger, Dr. Dirk Lepelmeier,  
Prof. Dr. Bernd Meyer, Gerrit Rasch

**Der Aktivenkreis:**

Dirk Koentopp, Thomas Pauels,  
Eva-Maria Rosenbaum, Stefan Schlangen,  
Frank Schnetgöke

**An die GFFW e.V.**

Gesellschaft der Freunde und Förderer  
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften  
der Universität Osnabrück e.V.  
- Vorstand -  
Rolandstraße 8  
49069 Osnabrück

**MITGLIEDSANTRAG**

Hiermit beantrage ich als : (Zutreffendes bitte deutlich ankreuzen !)

- Student (oder gleichzubehandelnde Person) (10 DM p.a.)  
 natürliche Person (50 DM p.a.)  
 juristische Person (250 DM p.a.)

die Mitgliedschaft

- zum nächstmöglichen Termin  
 zum 1. Januar des Folgejahres

Name: \_\_\_\_\_

Straße/ Postfach: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich erkläre mich bis auf Widerruf damit einverstanden, daß meine Adresse auf Anfrage an andere Mitglieder weitergegeben wird.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**Einzugsermächtigung:**

Hiermit ermächtige ich, \_\_\_\_\_ (Name, Vorname), bis auf Widerruf die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V. (GFFW) den Jahresbeitrag von derzeit \_\_\_\_\_ DM von meinem Konto

\_\_\_\_\_ (Konto-Nr.) bei der \_\_\_\_\_

(Name und Bankleitzahl des Kreditinstituts) zu Jahresbeginn abzubuchen.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

